

PS: Ich töte dich

Von _pika_

Epilog:

Mi amado hijo,

wenn du diese Zeilen liest, bin ich den Schritt in eine andere Welt hinüber gegangen. Wir können nicht wissen, was zwischen Himmel und Erde auf uns wartet. Aber ich möchte dir sagen, dass du mein ganzes Glück gewesen bist.

Die Liebe und Fürsorge, die du mir bis zum letztens Augenblick entgegengebracht hast, erfüllt mich mit Stolz und die Tatsache, dass du Teile deiner Selbst bis zuletzt vor mir versteckt hieltst, mit Traurigkeit.

Mein Kind, ich bin nicht blind. Meine Augen haben mehr gesehen, als du glaubst, in all den Jahren.

Und ich verzeihe dir.

Ich glaube, dass Gott dir etwas geschenkt hat. Und ich glaube, dass er dich anders geschaffen hätte, wenn er dich anders hätte haben wollen. Die Welt ist nicht schwarz oder weiß, mi corazón. Es gibt nicht nur ángel und demonios, denke ich.

Mir ist bewusst, dass ich dich vor sehr langer Zeit anderes aufgezogen habe. Aber auch Mütter können sich irren und du hast mich eines Besseren belehrt.

Denn eine Sünde kann keine sein, wenn sie so voller Liebe ist, wie du es bist, mein Sohn.

Deshalb möchte ich, dass du weißt, dass du von endlos großem Wert bist.

Vergiss das nie.

*Con cariño,
tu madre*

Raphael ließ seine Hand langsam sinken und mit ihr den gefalteten Brief, der handschriftlich auf einem schlichten Blatt Papier verfasst worden war.

Eine dünne Schicht Schnee war am Tag zuvor gefallen und überzog nun, bei Nacht, die Landschaft wie ein weißer, glitzernder Teppich. Umhüllte den gravierten Stein und bettete sich über all die Blumen, die am Vormittag an diesem Ort niedergelegt worden waren.

Er betrachtete Simon, der an ihrem Grab kniete und eine einzelne blutrote Rose auf die gefrorene Erde gelegt hatte.
Sie hob sich unverkennbar von den übrigen ab, da sie als einzige nicht von funkelnden Eiskristallen bedeckt war.

Er trat auf ihn zu und blicke in die warmen Augen des Mannen, den das Schicksal ihm geschenkt hatte. Oder Gott.
Dann ließ er sich fallen, in die Arme seiner Liebe. Die ihm von Zeit, Alter oder Krankheit niemals genommen werden würde.

Und seine weißen Eckzähne leuchteten im Mondlicht auf, so hell wie der Schnee.